

Die Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) als neue Brutvogelart in Berlin im Jahr 2015

ALESSANDRO KORMANNSHAUS & KLEMENS STEIOF

Zusammenfassung

Im Sommer 2015 konnte erstmals eine erfolgreiche Brut der Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) auf dem Dach eines Kinos in der Berliner Innenstadt dokumentiert werden. Ein augenscheinlich artreines Paar hatte mindestens zwei Jungvögel, von denen einer flügte wurde. Der Brutplatz liegt nur ca. 130 m vom nächsten Gebäude mit Großmöwenbruten entfernt. Dieser Brutnachweis reiht sich in die westwärts gerichtete Ausbreitung der Art in Deutschland ein und ist zusammen mit einem Nachweis aus Frankfurt am Main (RÖSLER 2015) offenbar der erste einer Dachbrut der Steppenmöwe in Deutschland. Die Anzahl der Brutvogelarten Berlins beträgt somit inklusive der ebenfalls 2015 nachgewiesenen Nilgans 186 Arten.

Summary

Caspian Gull (*Larus cachinnans*) – a new breeding bird species in Berlin in 2015

In summer 2015, the first breeding record of Caspian Gull (*Larus cachinnans*) for Berlin was documented. Two young birds hatched, and at least one of them fledged on the roof of a cinema in the city centre. This took place some 130 m away from another roof with breeding Herring and Yellow-legged Gulls (*Larus argentatus*, *L. michahellis*). Simultaneously, another rooftop brood of Caspian Gull was recorded in Frankfurt/Main. Both are the first confirmed records of roof breeding of the species in Germany. This coincides with the westward spread of Caspian Gull in Germany. The record boosts the list of breeding birds in Berlin to 186, including Egyptian Goose, which also bred in 2015 for the first time.

Keywords: Caspian Gull (*Larus cachinnans*), Berlin, first breeding record, roof breeding

1. Einleitung

Im Jahr 2010 konnten erstmals Großmöwen als Brutvögel in der Berliner Innenstadt nachgewiesen werden: Im Stadtbezirk Mitte gelang durch den Fund von drei fast flügenden Jungvögeln der Nachweis eines Brutplatzes der Silbermöwe auf einem Flachdach im Bereich Friedrichstraße/Straße Unter den Linden. An diesem Brutplatz, der erst Mitte Juli kontrolliert wurde, befand sich unter acht offenbar verpaarten Großmöwen auch ein phänotypisch reines Steppenmöwen-Männchen, das möglicherweise mit einem Silbermöwen-Weibchen verpaart war; doch konnte dies nicht sicher als Brutpaar gewertet werden, da die Brutzeit bereits beendet war (STEIOF et al. 2010).

Die in den Folgejahren durchgeführten Erfassungen führten zu weiteren Brutnachweisen von Großmöwen auf Gebäudedächern in der Berliner Innenstadt mit zumeist einzelnen Brutpaaren der Silbermöwe, ab 2012 aber auch

mit einem Mischpaar Mittelmeer- und Silbermöwe. Im Jahr 2014 wurde auf dem Dach des Einkaufszentrums „Alexa“ in 2 km Entfernung zur ersten Kleinkolonie ein weiterer Brutplatz entdeckt, der im Jahr 2015 näher kontrolliert wurde.

Bei den Erfassungen in den Jahren 2010 bis 2014 und den damit verbundenen Versuchen, die nichtflügenden Jungvögel zu beringen, wurden auch vereinzelt adulte Steppenmöwen überfliegend in direkter Nähe der Neststandorte beobachtet: Nach der oben genannten Feststellung vom Juli 2010 konnten am 26.4.2012 an einem Brutplatz mit vier Großmöwen-Brutpaaren ein bis zwei Vögel beobachtet werden, die Merkmale von Steppenmöwen oder Hybriden aus Silber- und Steppenmöwen aufwiesen (eigene Beobachtungen). Wegen der schwierigen Zugänglichkeit vieler Hausdächer war eine Verifizierung jedoch nicht möglich. Am 17.6.2014 wurden zwei Steppenmöwen – ein Altvogel und ein Individuum im 3. Kalender-

jahr – fliegend und rastend am jetzigen Brutplatz und zusätzlich ein Altvogel an einem Großmöwen-Sammelplatz ebenfalls im Stadtbezirk Mitte gesehen. Dies war bereits ein deutlicher Hinweis auf die Besetzung eines Brutplatzes, da der nachbrutzeitliche Einflug der Steppenmöwen in Berlin normalerweise erst Anfang oder Mitte Juli beginnt (STEIOF 2006). Am gleichen Tag wurden auf den Kiesdächern des Einkaufszentrums „Alexa“ und des Kinos „Cubix“ am Alexanderplatz (aufgrund der großen Entfernung unbestimmte) Großmöwen mit Jungvögeln beobachtet. Dies war Grund genug, diese Orte im Jahr 2015 gründlicher zu kontrollieren.

2. Brutnachweis im Jahr 2015

Am 16. 6. 2015 wurden die Großmöwenbrutpaare auf dem Dach des Einkaufszentrums „Alexa“ in Berlin-Mitte vom Treppenhaus der 18. Etage

des Hochhauses in der Holzmarktstraße 73 aus durch A. Kormannshaus erfasst. Die Beobachtungsentfernung betrug hier ca. 270–530 m. Auf dem Dach des „Alexa“ konnten zunächst zwei erfolgreiche Brutpaare der Silbermöwe mit jeweils mindestens zwei Jungvögeln erkannt werden. Die Anwesenheit von nahezu einem Dutzend adulter Großmöwen ließ auf weitere Brutpaare schließen. Etwas weiter entfernt vom Beobachtungsstandort waren auf dem Dach des Kinogebäudes „Cubix“ (ca. 650 m) zwei weitere ältere Großmöwen-Jungvögel zu sehen, deren Alter auf etwa drei Wochen geschätzt wurde. Sie führten mit den Flügeln bereits Flugbewegungen durch. Der größere der beiden anwesenden Altvögel – wahrscheinlich das Männchen – wies eindeutige strukturelle Merkmale einer Steppenmöwe auf und zeigte einmal auch die typische „Albatrospose“. Der zweite Vogel wirkte etwas kleiner und dürfte daher das Weibchen gewesen sein. Umgehend

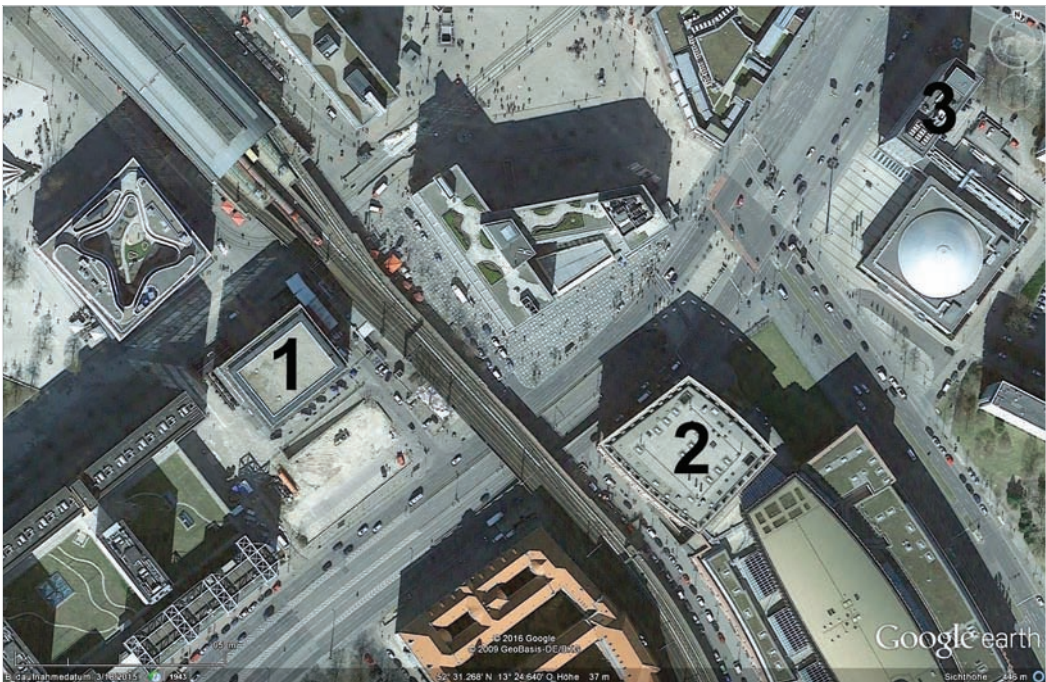


Abb. 1: Luftaufnahme der Umgebung des Brutplatzes der Steppenmöwe im Jahr 2015. 1 = „Cubix“, Brutplatz der Steppenmöwe, 2 = nordwestliche Dachfläche des „Alexa“, Brutplatz von Silber- und Mittelmeermöwe, 3 = Haus des Lehrers, Beobachtungspunkt. – *Aerial photograph of the Caspian Gull breeding site in the centre of Berlin in 2015. 1 = Cubix cinema, breeding site of Caspian Gull, 2 = northwestern rooftop of the Alexa shopping mall, breeding site of Herring and Yellow-legged Gull, 3 = observation point.* Foto: Google Earth



Abb. 2: Verbliebene junge Steppenmöwe, Dach des Cubix, 25. 6. 2015. – *Remaining young Caspian Gull on the roof of the Cubix cinema, 25. 6. 2015.*

Foto: K. STEIOF

wurde K. Steiof über die Beobachtung informiert. Das Betreten der Dächer beider Gebäude wurde uns verwehrt und an diesem Tag konnte kein anderer Beobachtungsstandort mehr aufgesucht werden.

Nach regem Mailverkehr und Erläuterung unseres Vorhabens gegenüber der Hausverwaltung des Gebäudes „Haus des Lehrers“ in unmittelbarer Nähe zum „Alexa“ wurde schließlich eine Betretungserlaubnis für das dortige Dach erteilt. Von diesem Dach, das vom „Cubix“ 280–320 m entfernt ist (Abb. 1), konnten die Autoren zur Mittagszeit des 18. 6. 2015 beide Altvögel als Steppenmöwen bestimmen. Die beiden Jungvögel hielten sich zeitweise hinter der Dachkante versteckt, zeigten sich für längere Zeit jedoch auch offen und konnten so mit anderen jungen Großmöwen vom Dach des „Alexa“ verglichen werden. Dort befanden sich neben drei Jungvögeln aus einer artreinen Silbermöwenbrut noch zwei Jungvögel aus einer offenkundigen Mischbrut von Mittelmeer- und Silbermöwe.

Im Vergleich zu diesen Jungvögeln waren die jungen Steppenmöwen in ihrer Entwicklung intermediär: jünger als die am 18. Juni bereits voll flugfähigen mutmaßlichen Mittelmeermöwen-Hybriden, aber deutlich älter als die Silbermöwen.

Am 25. Juni erfolgte eine weitere Kontrolle der Brutplätze vom gleichen Dach aus. Hierbei



Abb. 3: Junge Steppenmöwe; derselbe Vogel wie in Abb. 2, Dach des Cubix, 25. 6. 2015. – *Young Caspian Gull, the same individual as in Fig. 2, on the Cubix rooftop, 25. 6. 2015.*

Foto: A. KORMANNSHAUS

konnte nur noch ein Jungvogel auf dem Dach des „Cubix“ zusammen mit den beiden adulten Steppenmöwen beobachtet werden (Abb. 2 u. 3), der andere Jungvogel wurde nicht mehr gesehen.

Wie alle fünf anderen bisher in Berlin gefundenen Großmöwen-Brutplätze ist das Dach des „Cubix“ ein Kies-Flachdach mit guter Übersicht von den Rändern aus. Im Unterschied zu den anderen Brutplätzen, bei denen es zwar Aufbauten auf den Dächern gab, aber fast keine Vegetation, wies das Dach des „Cubix“ auf einer Fläche von geschätzt 20% einen kniehohen Bewuchs aus Gräsern und anderen krautigen Pflanzen auf. Beide Jungvögel suchten am 18. Juni diese zu dieser Zeit schon deutlich vertrockneten Bereiche auf, nachdem sie sich zuvor abgeduckt hinter der südlichen Dachkante aufgehalten hatten, die einen Absatz zum Kiesboden des Daches bildet (Abb. 4).

Der eigentliche Neststandort konnte vom Beobachtungspunkt aus nicht gesehen werden. Ein Neststandort hinter der Dachkante erscheint jedoch wahrscheinlich, da auch die anderen bislang gefundenen Nester zumeist neben Kanten oder Dachaufbauten angelegt waren, die vermutlich einen Sicht- oder Witterungsschutz boten.



Abb. 4: Flachdach des Cubix mit Brutplatz der Steppenmöwe, 18. 6. 2015; ein Altvogel auf Aussichtspunkt auf Satellitenschüssel an vorderer Dachkante. – Flat roof of the Cubix cinema, breeding site of the Caspian Gull in Berlin in 2015, 18. 6. 2015; adult on watchpoint on top of the satellite dish at the roof edge.

Foto: K. STEIÖF

3. Diskussion

Nachdem Silbermöwen seit 2010 als Brutvogel und Mittelmeermöwen seit 2012 zumindest als Brutpartner in Berlin festgestellt wurden, war bei weiter steigenden Großmöwenzahlen auch mit der Brut von Steppenmöwen zu rechnen. Die Brutbestände dieser Art haben zudem in den vergangenen Jahren sowohl in Polen (NEUBAUER et al. 2006) als auch in Brandenburg stark zugenommen. In einer der Großmöwenkolonien im Süden Brandenburgs ist die Steppenmöwe mittlerweile die dominierende Möwenart (MÖCKEL 2014). Die anhaltende Ausbreitungstendenz nach Westen belegen zum Beispiel die Ansiedlung der Art am Kiessee Mühlberg an der Elbe im Südwesten Brandenburgs seit 2010 mit steigender Anzahl an Brutpaaren in den Folgejahren (HAUPT et al. 2014, R. BESCHOW briefl. Mitteilung) sowie weitere Brutplätze in Sachsen-Anhalt, eine erste Brut in Niedersach-

sen im Jahr 2014 (RISCH 2014) und eine weitere erfolgreiche Dachbrut in einer gemischten Großmöwenkolonie in Frankfurt am Main im Jahr 2015 (RÖSLER 2015).

Während sich die in Polen und Brandenburg bekannten Brutplätze auf Inseln in Flüssen oder Seen befinden, gibt es in der Großstadt Berlin geeignete prädatorenfreie Brutplätze nur auf Flachdächern.

Das Beispiel einer geradezu explosionsartigen Ansiedlung in der brandenburgischen Kolonie am Gräbendorfer See von Null auf bis zu 350 BP innerhalb von nur zwei Jahren (MÖCKEL 2014) lässt auch für Berlin eine weitere Zunahme möglich erscheinen.

Ein mögliches Vorkommen auf dem Dach des „Cubix“ bereits im Vorjahr ist eventuell übersehen bzw. nicht richtig interpretiert worden. Bei der Kontrolle der Großmöwen in diesem Bereich am 17. 6. 2014 waren nämlich bereits zwei junge Großmöwen auf dem Dach

beobachtet worden, die aber – ebenso wie diejenigen am Brutplatz „Alexa“ – als Silbermöwen bestimmt wurden. Zu den zwei im Gesamtbereich der Möwenkolonie festgestellten Steppenmöwen (eine adulte, eine im 3. Kalenderjahr) war notiert worden: „zeitweise neben dem Brutplatz „Alexa“ umherfliegend und auf Dachkante rastend“. Eine erkennbare Interaktion mit den Jungvögeln erfolgte nicht. Daher wurden als Elterntiere Silbermöwen vermutet (A. Kormannshaus, B. Ratzke, J. Scharon, K. Steiof). Die Anwesenheit von Steppenmöwen an den Kleinkolonien war allerdings schon zuvor mehrfach beobachtet worden. Eine Fehlinterpretation ist daher nicht unwahrscheinlich, zumal im Jahr 2014 die Beobachtung der Jungvögel aus großer Entfernung erfolgte.

Weitere intensive Erfassungen in den Folgejahren erscheinen dringend geboten. An dieser Stelle wird daher um Mithilfe bei der Dokumentation der Brutstandorte von Großmöwen in Berlin gebeten, einschließlich des Auffindens noch unbekannter Neststandorte. Hierbei sollten bereits im April auf balzende oder mögliche Niststandorte inspizierende Altvögel geachtet werden. Zur Brutzeit selbst zeigen Altvögel meist lautstarkes Warnverhalten in direkter Nähe der Neststandorte, wachen längere Zeit an exponierten Stellen und kehren bei Störungen nach nur wenigen Minuten laut rufend zum alten Standort zurück. Eine Erfassung bis zum frühen Nachmittag ist einer abendlichen Zählung vorzuziehen, da sich im Innenstadtbereich im Sommer regelmäßig kleinere Schlafplätze bilden und solche Großmöwenansammlungen als Brutkolonien fehlinterpretiert werden können.

Beobachtungen zu möglichen Großmöwenbrutplätzen in Berlin nehmen die Autoren gerne zeitnah entgegen.

Danksagung: Wir danken Frau C. Laatsch (Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH) für die unbürokratische Betretungsgenehmigung für das Dach des „Haus des Lehrers“ und D. Gruber für die Mitteilung von Hinweisen über die erste Brut der Steppenmöwe in Niedersachsen.

Literatur

- MÖCKEL, R. (2014): Erfolgreiches Management zum Erhalt der Artenvielfalt auf einer Insel mit Großmöwenkolonie im Gräbendorfer See. *Otis* 21: 81–90.
- NEUBAUER, G., M. ZAGALSKA-NEUBAUER, R. GWIAZDA, M. FABER, D. BUKACINSKI, J. BETLEJA & P. CHYLARECKI (2006): **Breeding large gulls in Poland: distribution, numbers, trends and hybridisation.** *Vogelwelt* 127: 11–22.
- HAUPT, H., W. MÄDLow (2014): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2010. *Otis* 21: 33
- RISCH, M. (2014): Erster Brutnachweis der Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) für Niedersachsen/HVV-Gebiet. *NABU-HVV Hannover* 2014: 16
- RÖSLER, I. (2015): Die Bestandsentwicklung einer binnenländischen Großmöwen-Kolonie in Frankfurt am Main. *Berl. ornithol. Ber.* 25: 18–35.
- STEIOF, K. (2006): Zur Phänologie von Silber-, Mittelmeer- und Steppenmöwe in Berlin 2000–2004. *Vogelwelt* 127: 99–117.
- STEIOF, K., A. KORMANNSHAUS & R. ALTENKAMP (2010): Die Silbermöwe (*Larus argentatus*) als Gebäudebrüter – eine neue Brutvogelart in Berlin im Jahr 2010. *Berl. ornithol. Ber.* 20: 1–12.

Berliner ornithologischer Bericht

Band 25 · 2015



Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

Böhner, J. & J. Scharon: 25 Jahre Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. Jubiläumsveranstaltung am 10. und 11. Oktober 2015	1
Reichholf, J. H.: „Hauptstadt der Nachtigallen“ – Warum die Vögel so sehr auf (Groß-)Städte fliegen	9
Rösler, I.: Die Bestandsentwicklung einer binnenländischen Großmöwen-Kolonie in Frankfurt am Main	18
Poloczek, A., K. Hühn & J. Bauer: Die Vogelwelt der Friedhöfe an der Bergmannstraße 2013–2015	36
Otto, W.: Nest des Haussperlings <i>Passer domesticus</i> zwischen Pelargonien und weitere Balkonbruten	47
Steof, K.: Haben Nebelkrähen <i>Corvus cornix</i> Einfluss auf den Bestandsrückgang der Dohle <i>Coloeus monedula</i> in Berlin?	53
Otto, W.: Der Wiedehopf <i>Upupa epops</i> zur Zugzeit in Berlin und zur Brutzeit 2013–2015 in einem städtischen Siedlungsgebiet	56
Kormannshaus A. & K. Steiof: Die Steppenmöwe (<i>Larus cachinnans</i>) als neue Brutvogelart in Berlin im Jahr 2015	63
Scharon, J.: Erster Brutnachweis der Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i> 2015 in Berlin mit Anmerkungen zur Ausbreitung der Art in Deutschland	68
Eilts, H.-J.: Zur Staffelmäuser des Eisvogels (<i>Alcedo atthis</i>)	72
Schattling, S.: Vogelberingung in Berlin 2014 anhand der Daten der Beringungszentrale Radolfzell	75
BOA: Berliner Beobachtungsbericht 2014	77
BOA: Berliner Brutvogelbericht 2014	133
BOA: Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2014 bis April 2015	151



Berliner ornithologischer Bericht

ISSN 0941-1828

Herausgeber:

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (BOA) – www.orniberlin.de

Der Berliner ornithologische Bericht erscheint einmal jährlich und kann für 15 Euro/Heft (inkl. Versandkosten) als Einzelheft oder im Abonnement über die Homepage bestellt werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/publikationen/bob>

Eine Mitgliedschaft in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (Mitgliedsbeitrag 5,00 € pro Jahr) kann ebenfalls über die Homepage abgeschlossen werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/die-boa/mitgliedschaft>

Einzahlungen und Spenden auf das Konto der BOA IBAN: DE19 1001 0010 0075 2141 07, BIC: PBNKDEFF (Kontonr. 75214107 bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010)

© Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.